

Kindan no Koi

Von ZERITA

Kapitel 22: Irritation

Zero sollte sich nicht geirrt haben, denn schon am Abend waren auch Ruki und Reita da. Das Erste, was Reita tat, war ihn erst einmal grob anrempeeln. Karyu hatte sich deswegen gleich empört, aber Zero hatte ihn zurückgehalten.

„Hat man die alle von der Uni geworfen oder warum sind die jetzt alle fünf wieder hier?“, knurrte Tsukasa, dem das ebenfalls nicht zu gefallen schien.

„Jungs, ihr wollt mir doch nicht ernsthaft sagen, dass ihr nicht wisst, was hier abläuft? Ihr geht hier auf die Schule. Die Plakate hängen überall!“

Mit großen Augen drehten sich die vier um. Hatten sie da etwa gerade Mao gehört? Tatsächlich! Hinter ihnen standen Mao, Mizuki, Tsurugi, Kei und Aki.

„Okay~... Was haben wir nicht mitbekommen?“, fragte Hizumi skeptisch und sah seine Bandmitglieder an, die nur fragend in die Runde sahen.

„Oh man, unter dem Leuchtturm ist es eben doch am dunkelsten. Die nächsten Tage werden noch mehr alte Schulbands herkommen, da seit langem mal wieder ein Bandwettbewerb hier an der Schule ist“, erklärte Mao und wurde von Mizuki gleich unterbrochen.

„Aber nicht nur das! Auch einige Bands von Partnerschulen kommen her, weshalb auch in den Einzelzimmern zwei Personen schlafen sollen! Da es nach dem Prinzip geht, wer zuerst kommt, hat freie Wahl bei den Zimmer und Partnern, sind wir schon einmal hier.“

Kaum hatte Mizuki von den Schlafplätzen geredet, da wurde Zero schon angestupst. Karyu hatte einen gesunden Rotton im Gesicht. „Ich stell mein Zimmer zur Verfügung, wenn ich solange bei dir übernachten darf.“

Schmunzelnd sah er den Größeren an und nickte. „Natürlich darfst du bei mir mit im Bett schlafen, aber keine Garantie, dass ich die Finger still halte!“ Wie niedlich war sein Gitarrist eigentlich? Der hatte offensichtlich nicht mit so einem Kommentar gerechnet, da von dessen Wangen kleine Rauchwölkchen aufstiegen. Grinsend drückte er ihm einen Kuss auf die Lippen, wobei er die überraschten Laute um sich ignorierte.

„Mao? Hat Zero Karyu gerade wirklich geküsst? Sie sind doch Brüder, oder?“, nuschelte Mizuki scheinbar sichtlich schockiert.

Der Bassist zuckte nur mit den Schultern. „Richtig, wir _waren_ Brüder. Unsere Eltern haben sich getrennt und wir sind nicht blutsverwandt, also dürfen wir nun offiziell zusammen sein. Was wir auch seit genau einem Tag und vier Stunden dreiundzwanzig Minuten sind.“ Stolz plusterte Zero sich auf, um seinen Karyu dann aber zum Tisch zu schieben. „Wir sollten endlich essen.“

Froh darüber Mao und Mizuki wieder da zuhaben, beobachtete er das fröhlich Treiben

um sich. So lebendig wie er es gewohnt war und mochte.

„Sag mal Tsuka, was hast du denn mit deinem Arm gemacht? Kannst du so überhaupt spielen?“, erkundigte sich Mizuki.

Zerknirscht sah der Angesprochene auf seinen Arm. „Ich bin gegen eine parkende Kuh gerannt und das mit dem Spielen bekomme ich schon irgendwie hin!“

„Ne parkende Kuh?“, fragte Mizuki skeptisch nach, ehe sich ein dreckiges Grinsen auf dessen Lippen legte. „Oder ward ihr nur etwas zu heftig mit eurem Bettsport?“ Während der Gitarrist anzüglich mit den Augenbrauen wippte, verschluckte Hizumi sich fast und starrte den Älteren empört an.

„Ich darf doch wohl bitten, ja!? Als ob ich meinem Freund den Arm brechen würde! Ich weiß, ja nicht, was für kranke Fantasien in deinem Kopf abgehen!“, echauffierte sich Hizu und bewarf den Anderen mit ein paar Erbsen. Aus den paar Erbsen wurde schnell mehr, sodass es in einer kleinen Essensschlacht unter ihnen ausartete, worin alle mit einbezogen wurden.

Erst nach mehrmaligem Ermahnen durch die Lehrer, hörten sie auf und trollten sich von dannen, wobei sie noch immer lauthals lachten.

„Ich brauch eine Dusche, ich hab überall Reis im Haar!“, bemerkte Zero und sah Karyu an, welcher gerade Soße von seiner Wange naschte. „Kommst du mit?“, fragte er und schmunzelte, weil der Gitarrist so einen schönen Rotton annahm. Der war aber auch purer Zucker. Er nahm dem Größeren einfach mal die Entscheidung ab und zog diesen mit sich in das Badezimmer. So schnell konnte Karyu gar nicht gucken, wie Zero ihn entkleidet und in die Dusche geschoben hatte. Grinsend folgte der Bassist und stellte das Wasser an, zum Glück hatte er seine bevorzugte Temperatur immer eingestellt, sodass sie nicht mit einem entsetzten Aufschrei zurückspringen mussten, weil es zu kalt oder zu heiß gewesen wäre. Mit einem wohligen Seufzen schmiegte er sich an den Größeren, schloss die Augen.

Das letzte Mal als sie gemeinsam unter der Dusche gestanden hatten, war schon Jahre her, damals noch als unschuldige Kinder, die nichts von ihren späteren Gefühlen für einander ahnten. Viel hatte sich nicht an Karyu geändert. Dünn und schlaksig war dieser immer noch, nur in die Höhe war dieser geschossen.

Leise wisperte er den Namen seines Freundes, als dessen Fingerspitzen federleicht über seine Haut strichen, ein wohliges Kribbeln hinterließen. Nun schickte er ebenfalls seine Finger etwas auf Erkundungstour. Das Gefühl der weichen Haut unter seinen rauen Bassistenhänden war unbeschreiblich. So nachgiebig und weich. Mit einem leicht glasigen Blick sah er zu dem Gitarristen auf, musterte die feinen Züge des Gesichtes, welches nun von den nassen Haaren eingerahmt war. Wie in Zeitlupe stellte er sich auf die Zehenspitzen und legte sein Lippenpaar auf das von Karyu. Samtig weich schmiegt sich ihre Lippen aneinander, während in ihn ein wahrer Feuersturm losbrach. Dieses Gefühl war einfach atemberaubend. Tausende von Raketen mussten gerade in seinem Bauch explodieren, das Feuerwerk schlug immer wieder gegen seine Bauchdecke. Eher widerwillig löste er den atemraubenden Kuss. Zero lächelte sanft und griff nach dem Duschgel, womit er seinen Freund ordentlich einseifte. Karyu tat es ihm gleich. Es gefiel dem Bassisten, mit seinen Händen leicht über die warme Haut zu streichen. So konnte er den schlanken Körper verspielt erkunden. Immer wieder trafen sich ihre Kusspolster, während Zero seine Hände über den Rücken des Gitarristen gleiten ließ. Frech streichelte er über den festen Hintern, konnte nicht verhindern doch einmal zu zupacken, welches der Größere mit einem überraschten Keuchen kommentierte.

„Tut mir leid, aber dein süßer Apfelpo ist einfach zu verführerisch!“, raunte er leise,

nur um dabei einen Finger zwischen dessen Pobacken gleiten zu lassen.

„Zero~!“, wimmerte Karyu leise, was ihm ein Schmunzeln auf die Lippen zauberte. Dennoch ließ er von dem verführerischen Hinterteil ab. Seine Hände wanderten an den Seiten des Jüngeren wieder hinauf.

„Wir haben alle Zeit der Welt Karyu. Wir müssen nichts überstürzen.“ Liebevoll hauchte er die Worte, verschloss noch einmal die vollen Lippen mit seinen und griff dann nach der Duschbrause, um den Größeren ordentlich abzduschen.

Abgetrocknet und nur mit Boxershorts bekleidet lagen sie in Zeros Bett. Dreist wie der Bassist war, legte er einen Arm um die Hüfte des Größeren und schob ein Bein zwischen die von Karyu.

„Sag mal Zero, hast du schon mit Männern geschlafen? Ich meine, du warst doch mit diesem Uruha zusammen, oder? Und auch mit Satsuki.“

Skeptisch musterte er den Jüngeren. Was sollte denn die Frage jetzt? Er kuschelte sich mehr an den Gitarristen.

„Ja, habe ich. Aber warum fragst du?“ Dass er seine Unschuld schon in der Mittelschule verloren hatte, musste er dem Anderen jetzt nicht auf die Nase binden. Zwar wäre es ihm im Nachhinein lieber gewesen, wenn es wie bei Tsukasa und Hizumi gewesen wäre. Die hatten nämlich ihren ersten Kuss und ihr erstes Mal zusammen erlebt. Aber man konnte halt nicht alles haben, außerdem war er schon froh, dass er endlich mit Karyu zusammen sein konnte. Seine anderen Beziehungen hatte er eigentlich nur gehabt, um sich von dem Größeren abzulenken. Bis auf die mit Satsuki, aber das war sowieso eine andere Geschichte.

„Ich frage, weil ...“ Karyu seufzte schwer. „Weil ich noch nie mit jemandem Sex hatte..., ich will dich nicht enttäuschen...“

Mit großen Augen sah er zu dem Jüngeren, welcher gerade wieder so süß rot wurde. Lächelnd schüttelte er den Kopf und hauchte diesem einen Kuss auf die Schmolllippen.

„Mach dir mal keine Sorgen. Ich werde dich zu nichts zwingen und du wirst mich auch sicher nicht enttäuschen. Zusammen werden wir unser erstes Mal genießen und wie gesagt, wir überstürzen nichts. Außerdem bin ich nicht mit dir zusammen, weil ich nur deinen Körper will, sondern weil ich dich liebe. Alles! Jede kleine Macke die du hast, jeden Charakterzug und jedes Fleckchen Haut an dir.“ Vorsichtig drehte er sich mit dem Größeren, sodass dieser unter ihm lag. „Ich fühle mich übrigens sehr geehrt, dass ich dein Erster sein darf.“

Karyu lächelte ihn verlegen an und er erwiderte es, ehe er sich tiefer beugte, um erneut dieses sündige Lippenpaar einzufangen.

Der nächste Tag wurde ziemlich chaotisch. Die Planung für den anstehenden Bandkontest liefen plötzlich auf Hochtouren. Zimmerumplanungen, Bühnenaufbau, die Umzüge der einzelnen Schüler in andere Räume und die ehemaligen Schüler trafen ein. Das normale Schulleben war so nicht mehr möglich, weshalb er sich ganz dreist mit Mizuki, Nao und Karyu zum Fußball spielen abgesetzt hatte. Außerdem war Tsukasa schon wieder wie ein Rohrspatz schimpfend durch die Gegend gerannt, weil Hizumi sich zum Basketball geschlichen hatte. Eigentlich hätten sie proben müssen, aber das war unmöglich, wenn ihr Drummer einen Gipsarm hatte. Tsukasa bestand zwar darauf, dass sie bei dem Wettbewerb mitmachten, da zwei Tage vorher der Gips abgenommen wurde, aber zum Proben würde es nicht wirklich reichen. Es war nicht so, dass sie nicht probten. Sie taten es. Tsukasa spielte insoweit Schlagzeug wie er konnte, ohne den kaputten Arm zu nutzen. Es war nur eben nicht dasselbe.

Karyu und er waren gerade auf dem Weg in ihr Zimmer, nach einer dieser Proben. Als Plötzlich jemand Zeros Namen rief. Verwirrt drehte sich der Bassist um und im nächsten Moment klebte Satsuki an seinem Hals. „Hey mein Hübscher~ so sehen wir uns wieder!“, säuselte der blonde Sänger und versuchte gerade ihm einen Kuss aufzudrücken. Er hingegen versuchte Satsuki von sich zu schieben und lehnte sich immer weiter nach hinten, damit die Lippen ihn nicht trafen. Gerade als er dabei war den Halt zu verlieren, wurde er gehalten und eine Hand legte sich auf die Lippen des Sängers.

„Finger weg von meinem Freund! Such dir deinen eigenen!“, knurrte Karyu und zog den Bassisten aus dem Klammergriff.

„Wie jetzt? Ihr seid zusammen? Ich dachte, ihr seid Brüder?“, fragte Satsuki verwirrt. „Au!“, grummelte dieser und sah zu seiner Seite, weil er eine Kopfnuss von Kisaki bekommen hatte.

„Entschuldigt, ich versuche seit Jahren ihm Manieren beizubringen. Leider ohne Erfolg, wie ihr merkt. Ich werde wohl meine Methoden ändern müssen!“, Kisaki grummelte die Worte und packte Satsuki dann am Kragen, um diesen dann fort zu zerren.

Verdattert sahen sich Zero und Karyu an. „Ich finde es nicht gerade gut, dass beide Exfreunde von dir hier sind. Das stinkt nahezu nach Ärger“, bemerkte der Gitarrist, woraufhin Zero nickte. Ja, ihm gefiel das auch nicht.

Schon beim Abendessen verstärkte sich das Gefühl, dass seine momentane Situation alles andere als glücklich war. Karyu hatte noch unter die Dusche springen wollen, weshalb er alleine in die Mensa gegangen war. Wie gewohnt hatte sich auf ihren Platz gesetzt und gleich darauf saß Uruha rechts von ihm. Keine Minute später hatte Satsuki sich links von ihm hingesetzt. Hätte er bloß auf Karyu gewartet.

„Sag mal Zero, mit dir und Karyu ist das was Ernstes?“, erkundigte Uruha und versuchte so beiläufig wie möglich zu klingen.

„Ihr seid doch Brüder, glaubt ihr, es ist gut, so etwas zu machen?“, warf Satsuki hinterher, weshalb der Kopf des Bassisten an Haltung verlor und runter hing.

„Leute, was wollt ihr eigentlich? Karyu und ich sind a.) nicht blutsverwandt b.) keine Brüder mehr, da unsere Eltern sich getrennt haben und c.) JA, es ist etwas Ernstes, weil wir uns lieben, uns nicht hintergehen oder jemand den anderen erpresst!“, knurrte er und funkelte die beiden dann böse an. Ist denen jetzt aufgefallen, dass sie ihn liebten, oder was sollte diese Show hier werden? Oder wollten sie ihm einfach nur gemeinsam das Leben zur Hölle machen?

Skeptisch betrachtete der Bassist den Arm, den Satsuki um seine Schulter gelegt hatte. „Ach komm schon Zero. Du hattest doch sicher mit jedem von uns eine gute Zeit.“ Mit einer gekonnten Handbewegung wischte er die Hand des Sängers von seiner Schulter.

„Satsuki, darum geht es nicht. Mal abgesehen davon, dass ich immer noch versuche wieder mein Normalgewicht zu erreichen. Falls es dir nicht aufgefallen ist, ich bin noch immer untergewichtig!“

„Zero, du sollst dir deine Sitznachbarn doch besser aussuchen. So langsam solltest du gelernt haben, dass du einfach nicht alleine durch die Gegend laufen kannst, ohne gleich ein paar Idioten um dich zu haben, die dir an die Wäsche wollen.“ Der Bassist fing an zu Grinsen bei Maos Worten und war froh diesen zusammen mit Mizuki zu sehen.

„Tut mir leid Mao! Ich vergess es immer wieder.“, flötete er und stand auf, um dann mit seinen Rettern zusammen an einen anderen Tisch zu gehen. Das Uruha und

Satsuki davon nicht begeistert waren, hörte er an deren Brummen, aber es interessierte ihn herzlich wenig.

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*

So da bin ich wieder mit dem vorletzten Kapitel. :D Für große Reden habe ich leider keine Zeit. m(____)m Auch auf eure lieben Kommentare zum letzten werde ich hier nicht antworten können, wenn alles klappt, schreib ich euch einen Gästebucheintrag. :D Viel Spaß und bis zum nächsten Kapitel!
P.S. Seid ihr traurig oder froh, dass es bald ein Ende hat? ^^"